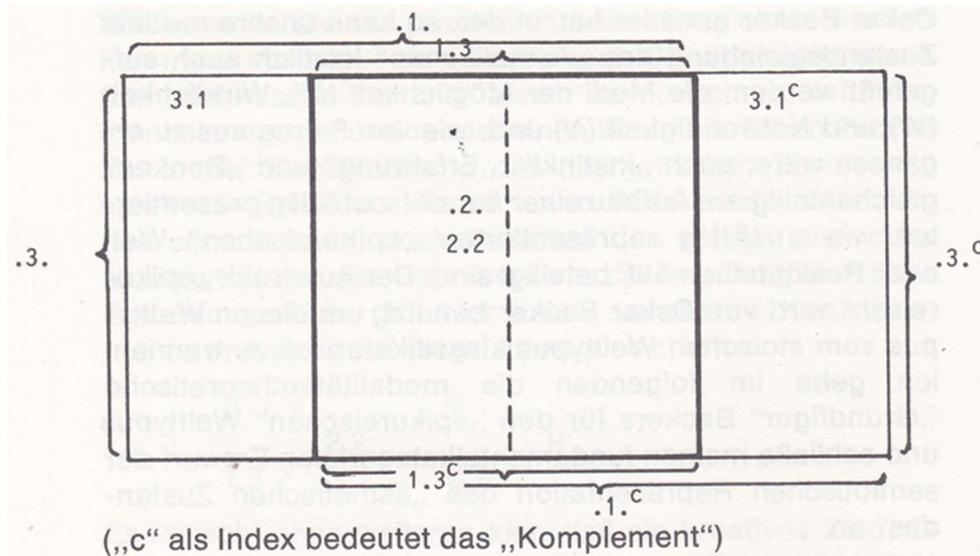


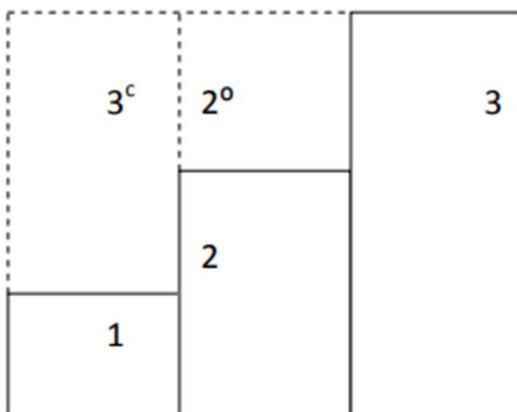
Prof. Dr. Alfred Toth

Komplementäre Relationen über Relationen

1. Komplementäre Zeichen wurden durch Bense, und zwar in dessen „Fundamentalkategorialer 'Grundfigur' der semiotischen Repräsentation des ästhetischen Zustandes“ (1979, S. 102) eingeführt:

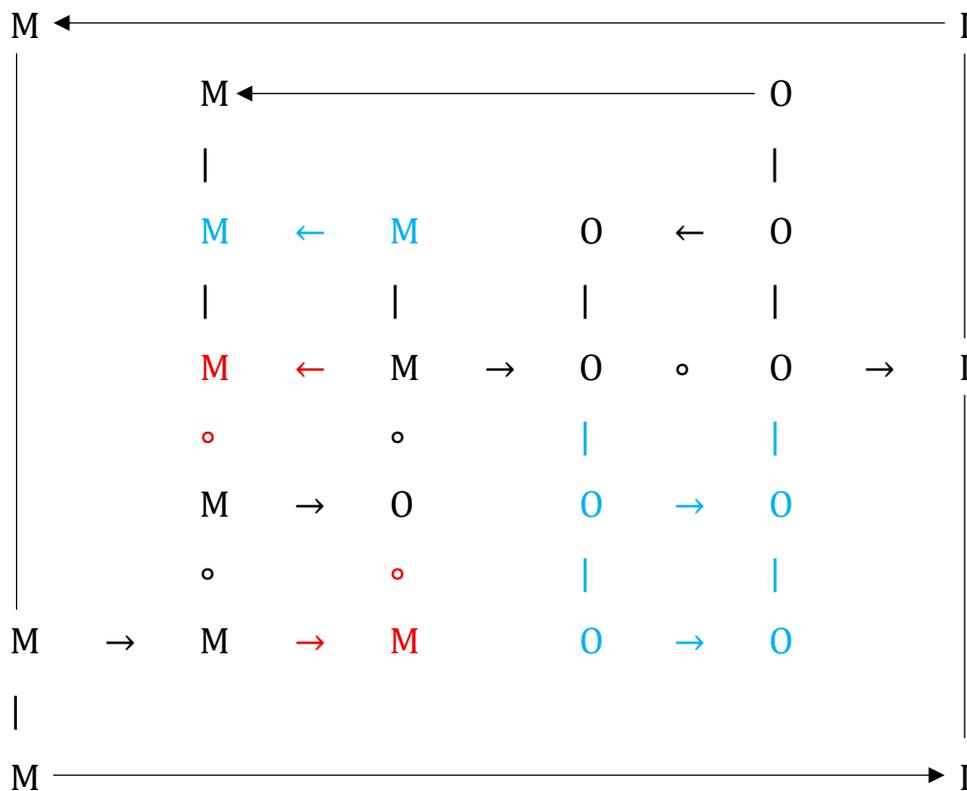


In Toth (2010) ergänzte ich dann Benses gestufte „Relation über Relationen“ (Bense 1979, S. 53) um die zur Zeichenrelation komplementäre Relation.



2. Im folgenden gehen wir aus von der Abbildung der gestuften semiotischen Relation über Relationen auf einen 3-Diamond (vgl. Toth 2025a)

In einem nächsten Schritt zeichnen wir nun auch die fehlenden Objekte, Morphismen und Heteromorphismen der zur semiotischen Relation über Relationen komplementären Relation ein, und zwar blau.



Wie man sieht, sind im disseminierten Netzwerk von Diamonds komplementäre Relationen ebenfalls disseminiert, d.h. distribuiert und mediiert. Sie finden sich also nicht nur im ursprünglich leeren Teil links oben, sondern auch in Ergänzung zu den bereits ergänzten Kreisfunktionen im leeren Teil rechts unten im kenomischen Gitter.

Literatur

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979
 Toth, Alfred, Komplementäre Zeichen und Mengen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2010
 Toth, Alfred, Die Zeichenrelation als Relation über Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a
 Toth, Alfred, Identitive und kompositorische Kreisfunktionen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

5.7.2025